

Nahverkehrsplan 2016

Fortschreibung des Oberhausener Nahverkehrsplans



Nahverkehrsplan 2016

Was ist ein Nahverkehrsplan?

- Die Aufstellung ist §8 ÖPNV-Gesetz NRW festgelegt
- Der Nahverkehrsplan ist ein Rahmenplan und legt fest
 - Wie das Bus- und Straßenbahnangebot sein soll?
 - Der Nahverkehrsplan wird von der Stadt als Aufgabenträger für den ÖPNV aufgestellt
- Die STOAG ist für die konkrete Fahrplangestaltung und das Fahren des Angebots zuständig
- Der VRR ist für das SPNV-Angebot und für den Tarif zuständig

Nahverkehrsplan 2016

Arbeitsschritte

- Mai 2015: Aufstellungsbeschluss
- Sommer/Herbst 2015: Vergabe und Einarbeitung
- Januar 2016: Bürgerbeteiligung
- Frühjahr 2016: Maßnahmenentwicklung
- Sommer 2016: Abstimmung Maßnahmen
- Ende 2016: Beschluss des NVP im Rat

Nahverkehrsplan 2016

Bisheriger Aufstellungsprozess

- Analyse des Planungsbüros ivv aus Aachen
- Erfahrungen von Stadt und STOAG
- 3. Bürgerworkshops im Januar und Internetangebot
- Gespräche mit Jugendparlament, proBahn, Planungsausschuss
- Vorstellung erster Vorschläge im April und Diskussion mit den o. g. Beteiligten



Nahverkehrsplan 2016

Grundaussagen NVP 2016

- ÖPNV soll gestärkt werden
- Verbindungen in die Nachbarstädte sollen verbessert werden
- Die Straßenbahnstrecken (nach Essen, nach Schmachtendorf, nach Dümpten) sind langfristig vorgesehen
- Der Haltepunkt Rehmer/Alstaden wird weiter vorgesehen

Nahverkehrsplan 2016

Siedlungsstrukturelle Gliederung

- **Kernbereich:** Innenstadt Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld
- **Außenbereich:** Kaisergarten, Sterkrader Wald, Gebiete an der nördlichen Stadtgrenze
- Alle übrigen Bereiche sind Kernrandbereich

Nahverkehrsplan 2016

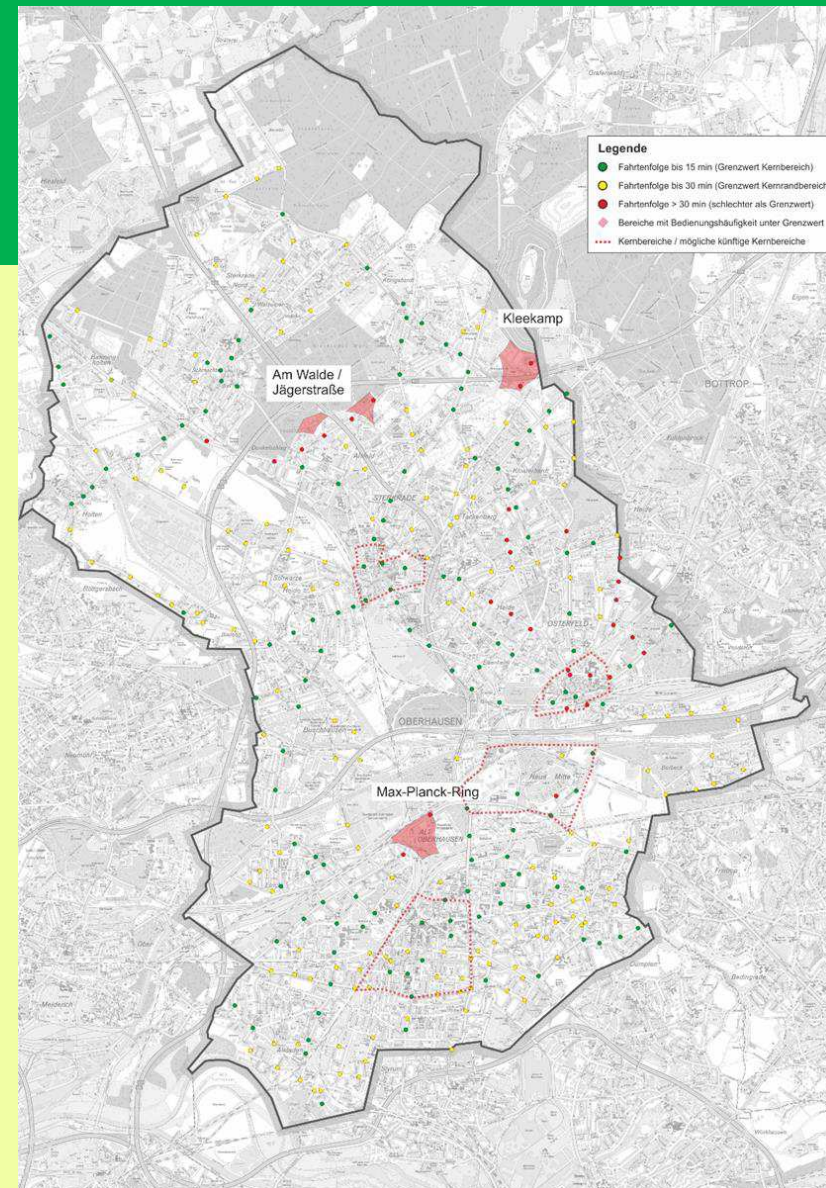
Haltestellen

Haltestelleneinzugsbereich (Luftlinie in Meter)						
Raum- kategorie	Bus / Straßenbahn		Schiene		NachtExpress	
	Richtwert	Grenzwert	Richtwert	Grenzwert	Richtwert	Grenzwert
Kernbereich	300	400	400	600	500	750
Kernrand- bereich	400	500	600	800	500	750
Außen- bereich	500	600	800	1000	nach individueller Prüfung	
Hinweise:						
Die Zielwerte gelten nur für Raumeinheiten mit mehr als 200 Einwohnern / Beschäftigten (Richtwert) bzw. mehr als 500 Einwohnern / Beschäftigten (Grenzwert)						
Ein Siedlungsbereich gilt als erschlossen, wenn 80% der Einwohner / Beschäftigten innerhalb der Haltestelleneinzugsbereiche wohnen / arbeiten.						

Verbindungen innerhalb von Oberhausen (Raumkategorie Oberzentrum)				
Raumkategorie	Taktfolgezeit [min] in NVZ		Taktfolgezeit [min] in SVZ	
	Richtwert	Grenzwert	Richtwert	Grenzwert
Kernbereich	5/10	15	20	30
Kernrandbereich	10/20	30	20	60
NVZ (Normalverkehrszeit) MF: 9:00 - 12:00 und 18:00 - 20:00				
SVZ (Schwachverkehrszeit) MF: vor 6:30 und nach 20:00				
Sa: vor 9:00 und nach 19:00				
So: ganztägig				

Nahverkehrsplan 2016

- Wo befindet sich in der angemessenen Luftlinienentfernung keine Haltestelle mit ausreichendem Takt?
- Mängel nur im Bereich Max-Planck-Ring, Jägerstraße/Am Walde und Kleekamp



Nahverkehrsplan 2016

Haltestellenausstattung

- 3 Haltestellenkategorien
 - 1: zentrale Verknüpfungspunkte (z. B. alle Trassenhaltestellen)
 - 2: weitere bedeutende Verknüpfungspunkte und Haltestellen mit überdurchschnittlichen Fahrgastzahlen (z. B. Wehrstraße)
 - 3: alle übrigen Haltestellen

Nahverkehrsplan 2016

Barrierefreie Haltestellen

Barrierefreiheit	Kat. I	Kat. II	Kat. III
Stufenloser Zugang zur Haltestelle	●	●	●
Spalt- und stufenarmer Zugang (Hochbord)	●	●	●
Taktils Leitsystem	●	●	●
Hauptinformation im Zwei-Sinne-Prinzip ¹⁾	○	○	
Legende			
●	Grundausstattung / angestrebte Grundausstattung		
○	zweckmäßige Ergänzung		
¹⁾	statt des Zwei-Sinne-Prinzips kann auch eine App-Lösung eingesetzt werden		

- Knapp 90% aller Haltestellen sind barrierefrei ausgebaut.
- Bis 2022 sollen alle Haltestellen der Kat. I und II barrierefrei ausgebaut werden. Dazu sind Fördermittel der VRR notwendig.
- Die übrigen Haltestellen sollen auch möglichst bis 2022 ausgebaut werden. Auch dazu sind Fördermittel der VRR notwendig.
- Kein Ausbau von den Haltestellen, wo Veränderung zu erwarten sind, Straßenbaumaßnahmen stattfinden oder nur NE-Linien halten.

Nahverkehrsplan 2016

Fahrzeuggestaltung

Fahrzeugausrüstung		
Ausrüstung	Straßenbahn	Bus
Einstieg		
Niederflur	•	•
Fahrzeugabsenkung/Rampe		•
Inneneinrichtung		
Abstellmöglichkeiten (Kinderwagen, Rollatoren etc.)	•	•

- Akustische und optische Information im Fahrzeug
- Akustische und optische beim Schließen der Straßenbahntüren, beim Bus hält der Fahrer die Situation im Blick.
- Über die Notwendigkeit einer Rampe bei der Straßenbahn wird dann entscheiden, wenn ein neues Modell beschafft wird
- Größe der Sondernutzungsfläche gemäß Vorschriften

Sicherheit

- Haltestellen einsehbar und beleuchtet gestaltet
- Schaffung von Öffentlichkeit oder zumindest Überwachung mit Kameras, wenn datenschutzrechtlich möglich
- Fahrzeuge der STOAG werden bereits videoüberwacht
- Die Zugangswege werden mitbetrachtet